

**Zeitschrift:** Aarburger Haushalt-Schreibmappe  
**Band:** - (1967)  
  
**Nachwort:** Nachwort des Herausgebers  
**Autor:** Woodtli, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachwort des Herausgebers

Diesen Aufführungen folgten auf Initiative des Männerchors «Harmonie» in den Jahren 1950, die Operette «Schwarzwaldmädel», 1952 «Der Schwarze Hecht», 1954 «Nach em Räge schynt d'Sunne», 1956, als erfolgreichstes Bühnenstück, mit Fernsehübertragung «Rendez-vous im Schnee» und 1959 als letzte, die Operetten-Uraufführung «Laßt die Leute reden». Bei allen diesen Großveranstaltungen war Alfred Zollinger die treibende Kraft als Organisator und fast immer zugleich der Träger wichtiger Rollen. Heute nun, da die Stätte, die lange Jahre Herberge des Musentempels war, verschwindet, gebührt ihm, dem langjährigen und großen Förderer des Laientheaters Dank und Anerkennung für seinen unermüdlichen Einsatz. Ebenfalls Dank und unsere Verehrung verdienen drei edle Menschen, die diese Theaterereignisse ganz besonders prägten: Emil Lindner, der große Freund der Musik und des Gesanges und talentierter Komponist des «Te Deum Laudamus» und des «Aarburger Liedes», er durfte die Erfolge als Leiter des Männerchors «Harmonie» miterleben, bis ihm Schnitter Tod den Taktstock aus der Hand nahm. Was aber wären diese Aufführungen ohne die tragende Rolle unseres unvergeßlichen großen Theaterfreundes Josef Zehnder gewesen? Nach längerem Leiden wurde er unerwartet im Laufe des Sommers 1966, nach einem reich erfüllten Leben, abberufen. Im Gedenken an die glanzvollen Aufführungen des «Schwarzen Hecht» klingt leise die Melodie «Oh, mein Papa» auf, auch diese Sängerin ist verstummt, die mit glockenreiner Stimme die Zuhörer beglückte. Frau Alice Hinnen-Schneeberger wurde ihrem Gatten im Laufe des Herbstes 1966 unerwartet entrissen. Auch um sie, die uns reich beschenkte, trauern mit ihrem Gatten, alle Theaterfreunde, die sie gekannt haben.

Ein Kapitel des musikalischen und kulturellen Lebens von Aarburg haben wir unsern geschätzten Lesern der Haushaltmappe noch einmal vor Augen geführt. Und nun? Wer trägt das unvergängliche Erbe der Musik und Kultur in Aarburg weiter? Es ist die Aufgabe unserer Generation, das Problem eines Saalbaus an die Hand zu nehmen und zu lösen. Das ist ebenso wichtig wie viele andere Aufgaben, die der Lösung harren. Wer ergreift die Initiative?

Hans Woodtli